Jahresbericht 1996

Evolution zu höherem Bewusstsein -

und ihre gefährlichen Schattenseiten

Schön wäre es, wenn die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins dazu führen würde, dass der Mensch selbständiger, kritischer und auch eigen-kritischer würde. Und wenn er in einer offenen Haltung dem Mitmenschen begegnen könnte und nicht aus irgendwelchen Angstmechanismen heraus, den andern abwerten oder abweisen müsste.

Nachdem die kirchlichen Institutionen von vielen Menschen nicht mehr einfach kritiklos als Garantien für den eigenen Lebensweg hingenommen werden, hätte man annehmen dürfen, dass dies zu einer wirklichen menschlichen Entwicklung hin zur Eigenständigkeit auch in religiösen Belangen führen dürfte. Dass dem keineswegs so ist, zeigt wieder einmal mehr die Arbeit, welche unsere Beratungsstelle auch in diesem Jahr zu leisten hatte.

Die über 700 Kontakte machten einen grossen Teil der Arbeit aus. Dabei sind die Beratung (persönlich und am Telefon) und die Informationsarbeit die beiden wesentlichen Einsatzgebiete (46% und 44%). Die Öffentlichkeitsarbeit durch den Stellenleiter (5%) nimmt zeitlich allerdings einen grösseren Prozentsatz ein, als dies aus der Anzahl der Kontakte ersichtlich wäre, da doch für die Einsätze in Schulen, Pfarreien und Gemeinden recht viel Zeit aufgewendet werden muss. Bedingt durch die fehlende Arbeitskapazität war dies darum leider auch der Bereich, wo in diesem Jahr eine Beschränkung erfolgen musste. Es konnten viele Anfragen für Einsätze aus Zeitgründen nicht mehr befriedigt werden.

Wie die Statistik zeigt, ändert sich recht wenig im Bereich der Fragwürdigkeit einzelner Gruppen. Nach wie vor gehören Scientology und die Zeugen Jehovas zu den Gruppen, mit denen am meisten Menschen Probleme haben. Daneben gibt es die verschiedenen Aspekte von problematischer Suche auch in verschiedenen andern Gruppen. Psychologische Angebote bei Landmark Education, Quadrinity Process, VPM oder einem der vielen weniger bekannten Angebote sind nicht unproblematisch. Ebenso sind Bekehrung und Glaubensweg etlicher freikirchlicher Gruppen oft nicht frei von engführenden Tendenzen. In diesem Bereich tauchen immer wieder evangelikale und charismatische Gruppen auf (Basileia Vineyard, Neues Land u.a.).

Eine sehr fragwürdige und gefährliche Tendenz ist aber darin zu sehen, dass auch im religiösen Bereich mehr und mehr Menschen einer Evolutionslehre anhangen, welche ihnen vorgibt, dass das Göttliche in ihnen angelegt und nur zu entdecken und zu entwickeln sei. Da dies ja aber leider der einzelne in der Praxis nicht einfach kann, braucht es dann dazu einen Vermittler, einen schon weiter Entwickelten, einen Ausserirdischen oder einen aufgestiegenen Meister. Diese Botschaft ist nicht neu. Die Theosophie hat diese Lehre schon im letzten Jahrhundert entwickelt. Anthroposophie und alle die theosophischen Nachbildungen (I Am-Bewegung, Universale Kirche, u.a.) haben sie aufge-nommen und weiterentwickelt. Ebenso werden solche Lehren in vielen esoterischen Zirkeln und Gruppen gelehrt. Ufo-Gläubige (Ashtar, Rael-Bewegung, u.a.), Spiritisten, welche kosmische Energie anzapfen und vielerlei Heilungsbewegungen gehen von einem solchen Ansatz aus. Dabei wird diesen spekulativen Weltanschauungen gerne der Anstrich der Wissen-schaftlichkeit verliehen (Christliche Wissenschaft, Anthroposophie), was die Fragwürdigkeit der vermittelten weltanschaulichen Inhalte aber keineswegs vermindert.

Mit der zahlenmässig zunehmenden Tendenz, in solche okkultistisch, theosophische Vorstellungswelten einzusteigen, scheint ein abnehmendes Bewusstsein für menschliche Grundhaltungen einher zu gehen. Insbesondere gilt der höher Entwickelte meist automatisch und unbesehen als der bessere Mensch. Der andere lebt eben noch auf einer niedrigeren

Entwicklungsstufe. Von da ist es dann nicht mehr weit zu den antisemitischen Äusserungen, welche durch die Universale Kirche öffentlich geworden sind.

Aufmerksam müssten wir darauf werden, dass solche Tendenzen in der theosophischen Grundidee angelegt sind, welche eine Entwicklung zu höheren Stufen mit okkulten (verborgenen, geheimen) Mitteln immer schon anstrebte. Obschon die Theosophie auch verkündete, dass alle Menschen gleich seien und keine Unterschiede gemacht werden sollten, hat sich diese Haltung bei den von dieser Szene beeinflussten Gruppen und Menschen nur mangelhaft entwickelt.

Da heisst es dann z. B. dass ein Kind nicht mit diesem oder jenem Spielzeug oder jener Farbe in der Bekleidung in den Kindergarten kommen darf, weil es sonst eben "niedrigere Schwingungen" mitbringt und verbreitet. (Montessori-Kindergarten Adligenswil, Leiterin verbunden mit I Am). Oder der Yoga-Lehrer Heinz Grill kann allen Ernstes in seinem Mitteilungsbrief von den Juden sagen: "Sie sind von ehrgeizigen, pedantischen oder genauen, hochspezialisierten und scharfsinnigen Zügen geprägt. ... Das jüdische Volk hat die Anlage zu extremen Bedingungen im Gemüte und im Charakter." Grill hat viele Elemente von Rudolf Steiner (Anthroposophie) in seine Lehre aufgenommen.

Diese fragwürdigen und offensichtlichen Zusammenhänge dürfen uns nicht unberührt lassen. Das österreichische TV hat in einer Dokumentation die Zusammenhänge aufgezeigt. Wir dürfen in der Schweiz nicht weniger aufmerksam sein. Die in der Presse bekanntgewordenen Gruppen mit ihren Skandalen stammen immer wieder aus diesem Umfeld. (Sonnentempler, Universale Kirche, I Am-Bewegung, u.a.).

Vergleichbare Denkansätze finden sich in den alternativen religiösen Bewegungen mehr als man denkt. Fast scheint es, dass die Schattenseite der individuellen religiösen Suche einem überwunden geglaubten Denken neuen Auftrieb gibt. Und diese Fragwürdigkeit beginnt eigentlich schon dort, wo man sich einem Führer, Lehrer oder Heiler hingibt und ihm zubilligt, dass er spirituell weiter entwickelt sei. Eine solche Abhängigkeit ist ganz bestimmt nicht weniger gefährlich und engführend als die Abhängigkeit in und von einer Gruppe.

Im Rückblick auf 1996 ist festzuhalten, dass doch diese Zusammenhänge deutlich zutage traten und dazu aufforderten, neue religiöse Bewegungen auch auf ihren weltanschaulichen Hintergrund und ihr Menschenbild zu überprüfen. Insbesondere im Bereich der alternativen Heilkunde und der verschiedenen esoterischen Therapieformen haben sich solche Einflüsse ebenfalls bemerkbar gemacht.

Ein Beispiel solcher meist nur schwer durchschaubaren Zusammenhänge bietet der Fall Olivia, welcher in der Presse bekannt wurde. Der Heiler steht im Kontext der Gralsbewegung, und bei Abd-ru-shin (Gründer und "Gottge-sandter") finden sich klar auch antisemitische Vorstellungen und Texte.

Am Beispiel der öffentlichen Anstellung von Personen, welche einer solch fragwürdigen Gruppe angehören, ist in diesem Jahr auch deutlich geworden, wie schwierig es ist, zwischen dem Grundrecht der persönlichen religiösen Freiheit und dem Schutz vor missbräuchlicher Beeinflussung und Manipulation zu entscheiden. Hilfe kann nur eine differenzierte Information sein, welche immer wieder unser aller Bewusstsein sensibilisieren kann: Einerseits für die Anliegen des Einzelnen, der eine persönliche, hilfreiche religiöse und spirituelle Erfahrung sucht. Andererseits für die Gemeinschaft, die es immer wieder lernen muss in Offenheit und gegenseitiger Solidarität gemeinsam unterwegs zu sein. Dies ist eine hohe Anforderung. Der Einsatz unserer Beratungsstelle konnte dazu zwar einen kleinen, aber doch sehr wichtigen und unverzichtbaren Beitrag leisten.
Pfr. Martin Scheidegger, Stellenleiter, Luzern, 4. Januar 1997